

Cod. 176**AMBROSIUS MEDIOLANENSIS**

Perg. I, 135 Bl. Ca. 310×215. Heiligenkreuz, 3. Viertel 12. Jh.

- B:** Pergament mit teilweise vernähten Rissen, Löchern und unregelmäßig geformten Blatträndern. Auf 43v, 54v, 59r, 59v, 62r, 63r, 65r, 70r und 70v kleinere bis größere Teile von Seiten wegen der zu rauhen Pergamentoberfläche nicht beschriftet. Haar- und Fleischseiten kaum unterscheidbar. – Lagen: 1^I + 16.IV¹²⁶ + (III+1)¹³³ (?). Einzelblatt 127 (?), die Zusammensetzung der letzten Lage unsicher, weil das Bl. 133 auch ein Einzelblatt sein könnte; Bl. I liturgisches Fragment (s. Nr. 1). Die Differenz zwischen der barocken Follierung und der Blattzahl durch die springende Follierung 78, 79, 78, 79, 80 (jetzt: 78, 79, 79a, 79b, 80) bedingt.
- S:** Schriftspiegel für 1v–16v: 240×155, 30 Zeilen, für 17r–33r: 235/240×155, 33/34 Zeilen, ab 33v: 235/250×150/160, 2 Spalten zu 33/39 Zeilen. – Teilweise stark verblaßte Stiftlinierung: bis 22r einfache bis zu den Seitenrändern gezogene vertikale und horizontale Begrenzungslinien des Schriftspiegels, die obere Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet, die Zeilenlinien zwischen den vertikalen Begrenzungslinien gezogen; ab 33v die Spalten von einfachen bis zu den Seitenrändern gezogenen Vertikal- und Horizontallinien begrenzt, die obere Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet, die Zeilenlinien zwischen den äußeren vertikalen Begrenzungslinien des Schriftspiegels über das Interkolumnium hinweg durchgezogen. – Minuskel von fünf Haupthänden (B, C, D, F und G), drei Nebenhänden (A, E, H) und zwei Nachtragshänden (I, J) und einem Korrektor; die Haupthände B (eine eindeutig französische, sonst in keiner Heiligenkreuzer Handschrift vertretene Hand) auf 1v–22r, C (Schreiber Heinricus) auf 22v–23r, 33r–84rb (mit Einschüben von Nebenhänden), 87ra–110vb, D auf 23v–32v, 84rb–86v, F auf 111ra–112vb, G auf 112vb–131vb. Die Nebenhände A auf 1r, E auf 49v, H auf 131vb, I und J 133r (Nachtrag 13. Jh.; von diesen Händen auch die Vorschreibungen auf den unteren Freirändern für die roten Eintragungen der Tages- bzw. Festdaten der Lesungen auf den Seitenrändern); die Nebenhände mit zum Teil nur wenigen Zeilen bis größeren Teilen einer Seite; der Korrektor auf 10r, 10v, 15r, 17v, 18r, 18v, 19v, 23v, 24r, 26v, 28v, 34r, 41r, 49r (?), 62v, 66r, 68r, 73v, 76r, 87v (*deest*-Vermerk), 97v, 105r, 108r, 113. Zur genauen Verteilung der Hände und ihrem Vorkommen in anderen Heiligenkreuzer und Zwettler Codices vgl. www.scriptoria.at bei der Signatur. – Ziercapitalis in Rot und Schwarz als Auszeichnungsschrift; auf 1v die zwei Zeilen des Titels in mit kleinen abwechselnd roten und schwarzen Silhouetteninitialen als Zierschrift. – Marginalnotizen von verschiedenen späteren Händen.
- A:** Rote Kapitelzählungen und Überschriften. Einfache rote im Zeilenverlauf einzeilige, sonst zwei- bis dreizeilige Initialmajuskeln zu Beginn von Kapiteln und Büchern; drei- bzw. mehr als siebenzeilige rote Initialmajuskeln mit bandartigen Innenverzierungen zu Buchbeginn auf 14r und 39va; auf 111va dreizeilige rote Silhouetteninitiale im Binnengrund gefüllt mit Ranken und punktförmigen Knospen. Zwei figürliche Initialen: Auf 1v eine mehr als zehnzeilige Initiale S mit leicht laviertem, aus schraffierten Blattkelchen zusammengesetztem Buchstabenkörper, der oben in einem hundähnlichen Tierkopf endet; aus dem Tierkopf und seitlich aus dem Buchstabenkörper wachsen sich kreuzende, in Blattwerk endende Ranken; die stilistisch nach Frankreich weisende Initiale in Heiligenkreuz ohne weitere Entsprechungen. Auf 7r die nahezu über die gesamte Höhe des Schriftspiegels reichende rote figürliche Rankeninitiale F; die Initiale durch den F-Balken in zwei inhaltlich getrennte Bildbereiche geteilt: im unteren tötet der Erzengel Michael den Drachen; im oberen Bereich die Verkündigung der Geburt Johannes' des Täufers an Zacharias; Zacharias als Hoher Priester mit dem Rauchfaß vor dem Altar dargestellt, links davon der Engel mit dem Spruchband *Ne timeas Zacharias exaudita est oratio tua*. Auf 17v in der rechten unteren Blattecke eine autonome Randzeichnung in Tinte: Halbfigur eines Mannes, der Kopf im Profil, der rechte Arm zum folgenden Blattweisend.
- E:** Barocker Heiligenkreuzer heller Ledereinband mit Blindlinien und Blinddruck. Das barocke Leder auf die mittelalterlichen Holzdeckel aufgezogen (vgl. die in Resten feststellbaren metallenen Nägel der Deckelbeschläge). Das Mittelfeld von mehreren mit Blindlinien voneinander abgesetzten Rahmenfeldern umgeben. Im umlaufenden Außenrahmen Rollendruck mit gegenständigen Blütenranken, an der Innenseite anliegend oben und unten je ein leeres horizontales Rahmenfeld, danach ein weiterer umlaufender Rahmen mit Blattranken in Rollendruck, dann wieder zwei leere Horizontalfelder; im Mittelfeld in den vier Ecken Blütenstempel, in der Feldmitte ein großer rautenförmiger Blütenstempel. Der VD- und HD-Spiegel mit einem Papierblatt überzogen. Das Kapital mit Spagat umstoßen. Das Rückenleder abgewetzt bzw.

- beschädigt, die drei ledernen Doppelbünde fast gänzlich freiliegend. Im oberen Rückenfeld ein jüngeres und unterhalb davon älteres Signatureschild aus Papier mit der Signatur 176 aufgeklebt; im zweiten Rückenfeld beschädigtes barockes orange-braunes Rückenschild mit Golddruck: *M. S. S. Ambrosiu[...] Lucam ev[...]g.* Auf dem VD im Holz des Einbandes, vom barocken Ledereinband überdeckt, noch zwei Aussparungen für die Schließriemen des mittelalterlichen Einbandes vorhanden. In den Blättern I, 1–4 und 131–133 durch die entfernten Nägel der mittelalterlichen Deckelbeschläge und den Rost verursachte Löcher und Flecken.
- G: Die Handschrift genannt im Heiligenkreuzer Katalog von 1363/74 auf p. 111, Sp. 2: *Ambrosius super Lucam* (Gottlieb 1915, 32, Z.4) und im Katalog von 1381 bei den *Libri beati Ambrosii: Super Lucam l. VII* (Gottlieb 1915, 47, Z. 4). – Barocke Heiligenkreuzer Katalogisierungs- und Klassifikationsvermerke auf dem VD-Spiegel, auf Iv und 2r. – Heiligenkreuzer Bibliothekssignet auf dem VD-Spiegel; Rest eines rot gedruckten Signets ebenda. Auf dem VD-Spiegel ein blaugerahmtes Schildchen mit der Standortsignatur des barocken Bibliothekssaales *2 I D d* und ein gerahmtes Schildchen mit der nun gültigen Signatur *Codd. s. Crucis N^{pus} 176*.
- L: Gsell 1891, hier: 164. – E. Winkler, Die Buchmalerei in Niederösterreich von 1150–1250 (*Artes Austriae. Studien zur Kunstgeschichte Österreichs* 2). Wien 1923, 7 f., Abb.10. – D. Frey, Die Denkmale des Stiftes Heiligenkreuz. Unter Mitarbeit von Karl Grossmann (*Österreichische Kunsttopographie* 19). Wien 1926, 261, Nr. 16; Abb. 254 (1v). – CC 14 (1957), S. XIV*. – G. Schmidt, Die Buchmalerei, in: Die Gotik in Niederösterreich. Kunst, Kultur und Geschichte eines Landes im Spätmittelalter. Mit Beiträgen von L. Baldass, [u.a.], bearb. von F. Dworschak und H. Kühnel. Wien 1963, 93–114, hier: 98, Nr.8. – Ausstellung Romanische Kunst in Österreich. 21. Mai bis 25. Oktober 1964, Minoritenkirche Krems-Stein, Niederösterreich. Krems 1964, 83, Nr.43 (K. Holter). – F. Walliser, Cistercienser Buchkunst. Heiligenkreuzer Skriptorium in seinem ersten Jahrhundert. 1133–1230. Heiligenkreuz–Wien 1969, 34, Abb.49. – A. Fingernagel, Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 177–179. – A. Fingernagel, Über die Verbindungen einiger Heiligenkreuzer und Zwettler Handschriften des 12. Jahrhunderts. *Kampal-Studien* 5 (Gars am Kamp 1985) 1–20, Fig. 1–16, hier: 8. – W. Telesko, Die Buchmalerei in den Reformklöstern des Hochmittelalters, in: Geschichte der bildenden Kunst in Österreich I: Früh- und Hochmittelalter. Hrsg. von H. Fillitz. München 1998, 523–561, hier: 531, 554 f. (Kat. 255). – K. Kaska, Untersuchungen zum mittelalterlichen Buch- und Bibliothekswesen im Zisterzienserstift Heiligenkreuz. Masterarbeit. Wien 2014, 14, Anm. 100, 62, Anm. 409. – A. Haidinger–F. Lackner: Die Bibliothek und das Skriptorium des Stiftes Heiligenkreuz unter Abt Gottschalk (1134/1147) (*Codices Manuscripti et Impressi*, Supplementum 11). Purkersdorf 2015, 25, 27, 29, 30; Abb. 38 (fol. 1v), 48 (fol. 112r), 119 (fol. 76ra).
- 1 (Irv) Ein an der Oberkante um die erste Lage gebundenes beschnittenes Doppelblatt eines Graduales: Heiligenkreuz, 2. Drittel 12. Jh.
Gesamtbreite des Doppelblattes ca. 295, Höhe ca. 245, 11 Text- und Notenzeilen. Blindlinierung; der Text auf einer Blindlinie, Neumen mit einer roten Linie, darüber drei Blindlinien, C- und F-Schlüssel (?). Zwei Schreiber: auf Ir rechte Hälfte, Iv linke Hälfte der Schreiber HLK 19 A, auf Iv rechte Hälfte, Ir linke Hälfte der Schreiber Heinrich; zu den Schreibern s. www.scriptoria.at bei Heiligenkreuz, Fragm. Cod. 176, fol. I – Das Fragment ursprünglich auf die Innenseite des Vorderdeckels geklebt. Darüber wurde bei Anfertigung des Barockeinbandes ein Papierblatt geklebt. Im Zuge der Restaurierung 2014 beide Blätter abgelöst, das Papierblatt auf den VD-Spiegel geklebt und das Fragment als Vorsatz (fol. I) eingehängt (A. Haidinger). (Ir rechte Hälfte, Iv linke Hälfte) *Dnca 1 adv.*, *Dnca 2 adv.* – (Iv rechte Hälfte, Ir linke Hälfte) *Nat. dni II (in aurora)*, *Nat. dni III (in die)*.
- 2 (1r) *NOTAE DE QUATTUOR MARIIS IN EVANGELIO, DE DUOBUS IACOBIS ET DE EVANGELIO.*
- 2.1 *DE QUATTUOR MARIIS.* – In einem roten Rahmen die Marien in zwei Spalten angeordnet; Sp. a: *Maria mater domini* und *Maria Salome mater Iacobi et Iohannis uxor Zebedei* (in der Sp. b fortgesetzt mit:) *soror Iacobi*; daran anschließend: *Maria Magdalene de qua dominus VII^{em} demonia eiecit* und *Maria Cleope mater Iacobi*. – *Maria mater domini* und *Maria Cleophae* mit einem roten mit *sorores* beschrifteten Strich verbunden. Zwischen *Maria Salomae* und *Maria Magdalene* gleichfalls ein roter Strich.

- 2.2 DE APOSTOLIS IACOBO MAIORE ET IACOBO MINORE. – *Iacobus Alfei ob distinctionem anterioris (!) cognominatus est, qui dicitur filius Zebedei, sicut iste filius Alfei; cognomentum igitur a patre sumpserunt. Iste est Iacobus minor qui in evangelio frater domini appellatur, quia Maria uxor Alfei soror matris domini fuit, quam Mariam Cleophe Iohannes evangelista cognominat, a patre sive a gentilitate familie aut quacumque alia causa ei nomen inponens. Alfeus nomen hebraicum, in latinum exprimitur mitissimus sive doctus. Iacobus Zebedei a patre cognominatur, quem relinquens cum Iohanne verum patrem secuti sunt. Hii sunt filii tonitru, qui etiam Boanarges ex firmitate et magnitudine fidei nominati sunt. Hic est Iacobus filius Zebedei frater Iohannis, qui post ascensionem domini ab Herode manifestatur occisus.* – Vgl. BHL, NovSupp 4088b; vgl. auch den in der ersten Texthälfte teilweise übereinstimmenden Prolog zur Passio s. Iacobi apostoli in Biblioteca Ambrosiana, Cod. G. S. III, 12, 126r–130r; abgedruckt in: *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum Bibliothecae Ambrosianae Mediolanensis. Analecta Bollandiana* 11 (1892) 205–368, der Prolog auf S. 335.
- 2.3 NOTAEVANGELIO. – *Evangelium dicitur eo quod septem principales doctrinas enunciat. I. Hoc est penitencia post peccatum. II. Transitus de terrenis ad celestia. III. De inmunditia ad sanctitatem. IIII. De brevibus ad eterna. V. De peregrinatione ad veram hereditatem. VI. Et ad requiem post laborem. VII. Et ad vitam post mortem.* – Der Text z. B. auch in Admont, Stiftsbibliothek, Cod. 173, vor p. 1 (gleichfalls bei Ambrosius, Expositio in Lucam, 12. Jh.), Melk, Stiftsbibliothek, Cod. 570 (140, C 18), 174rb und Wien, ÖNB, Cod. Ser. n. 3600 (olim Lambach, Cml LXXIV), 1r.
- 3 (1v–131vb) AMBROSIIUS MEDIOLANENSIS: Expositio evangelii secundum Lucam (PL 15, 1527–1850; PLS 1, 569; CSEL 32/4, 3–528; CC 14, 1–400. CPL 143; RB 1243 [nennt die Hs.]). – Die Expositio in dieser Handschrift in sieben Bücher unterteilt: Lib. I–IV = Lib. I–IV der Edition; Lib. V = Lib. V–VII der Edition; Lib. VI = Lib. VIII–IX der Edition, Lib. VII = Lib. X der Edition.
 (1v–3v) Prologus. Tit.: *Incipit expositio sancti Ambrosii super Lucam evangelistam.* – Inc.: *Scripturi in evangelii libro quem Lucas sanctus pleniore quodam modo rerum dominicarum distinctione digessit...* – Expl.: *...sed iam ipsum sermonem adoriamur evangelii.*
 (3v–14r) Lib. I; mit einer durch die große figürliche Initiale auf 7r signifikanten Unterteilung nach Lc 1,4 und dem Beginn von Lc 1,5. – Tit.: *Incipit prologus.* – Inc.: *Quoniam quidem multi conati sunt ordinare narrationem rerum. Pleraque nostrorum que admodum (mittels Rasur korrigiert aus: quemadmodum) veterum Iudeorum...* – (6v) *...a legionum suarum nos societate discernat.* Dann in roter Ziercapitalis: *Explicit prologus. Inicium sancti evangelii secundum Lucam.* (7r) Inc.: *Fuit in diebus Herodis regis Iudee... Docet nos scriptura divina non solum mores...* Schlußschrift: *De generatione Iohannis Baptistę explicit liber I.* – (14r–30r) Lib. II. Tit.: *Incipit II.* Schlußschrift: *Explicit liber II.* – (30r–39va) Lib. III. Roter Tit.: *Incipit tercius.* Schlußschrift: *Explicit liber tercius.* – (39va–50ra) Lib. IV. Tit.: *Incipit quartus.* Schlußschrift: *Explicit liber IIII^{us}.* – (50ra–62va) Lib. V. Tit.: *Incipit quintus.* Ohne Schlußschrift. – (62va–74va, Z. 19) Lib. VI. Ohne Tit. nur die Kapitelzählung *XXVI* auf 62rb. Ohne Schlußschrift. – (74va, Z. 19–97va) Lib. VII. Ohne Tit., unmittelbar an Lib. VI anschließend. Zu der auf 87va mit *deest* markierten umfangreichen, vorlagenbedingten Textlücke zwischen Cap. 111 und 147 s. unten bei “Umfangreicherre Korrekturen, Nachträge bzw. Textlücken“ bei 87va. Schlußschrift:

Explicit liber V; diese Schlußschrift von Lib. VII und der Tit. von Lib. VIII entsprechen dem Codex B der CC 14 (Boulogne 35). – (97va–107vb) Lib. VIII. Tit.: *Incipit VI. De lege et prophetis usque ad Iohannem*. Das Incipit lautet: *Lex et prophetę* (dann von der Hand des Korrektors eingefügt:) *usque ad Iohannem et ex eo regnum dei evangelizatur et omnes in illud vim faciunt. Non quia lex* (dann von erster Hand weiter fortgesetzt:) *defecit, set quia incipit evangelii predicatio...* Ohne Schlußschrift. – (107vb–111va) Lib. IX. Als Tit. nur die Kapitelzählung *LVII*. Schlußschrift: *Explicit liber VI*. – (111va–131vb) Lib. X. Tit.: *Incipit VII^{us}. De consessu filii ad dexteram patris*. Expl.: *...si dicamus pauciores intra conclave, in monte plures fuisse*. Rote Schlußschrift: *Finit expositio Ambrosii episcopi super Lucam evangelistam*. Anschließend von einer Hand des 14. Jh.: *Libri septem*.

Eine durch alle 10 Bücher durchlaufende rote Kapitelzählung *I–LXII*, teilweise mit Titeln der Kapitel. In der Folge werden die Kapitelnummer und der allfällige Titel mit der entsprechend Kapitelnummer des jeweiligen Buches, dem Lukas-Vers und in Klammer die Seitenzahl und Zeilennummer von CC 14 angeführt.

Lib. I: (7r) *Capitulum I*. cap. 15, Lc 1,5 (14, 240). – (8v) *II*. cap. 22, Lc 1,8 (17, 336). – (9r) *III*. cap. 24, Lc 1,11 (18, 369).

Lib. II: (14r) *Capitulum IIII*. cap. 1, Lc 1,26, 1,27 (30,1). – (17v) *Capitulum V*. cap. 19, Lc 1,39 (39, 281). – (20r) *Capitulum VI*. cap. 36, Lc 2,1 (46, 491). – (21r) *VII*. cap. 40, Lc 2,6, 2,7 (48, 548). – (24r) cap. 63, Lc 2,42. *VIII* (57, 820). – (24v) *Capitulum X*. cap. 67, Lc 3,2 (59, 876).

Lib. III: (30r) *Capitulum XI*. cap. 1, Lc 3,23 (76, 1).

Lib. IV: (40va) *Capitulum XII*. cap. 7, Lc 4,1 = Mt 4,1 (108, 81). – (45va) *Capitulum XIII* cap. 43, Lc 4,14 (121, 529). – (45vb) *XIIII*. cap. 46 Lc 4,24 (122, 558). – (47rb) *XV*. cap. 57, Lc 4,33, 4,38 (126, 702). – (49ra) *Capitulum XVI*. cap. 68, Lc 5,3 (131, 846).

Lib. V: (50ra) *Capitulum XVII*. cap. 1, Lc 5,12 5,13 (135, 1). – (50vb) *Capitulum XVIII*. cap. 10, Lc 5,18, 5,19 (137, 81). – (51va) *Capitulum XVIIII*. cap. 16, Lc 5,27 (140, 156). – (53ra) *XX*. cap. 28, Lc 6,1 (145, 321). – (54ra) *XXI*. cap. 41, Lc 6,12 (149, 440). – (54va) *XXII*. cap. 43, Lc 6,17 (151, 467). – (58va) *XXIII*. cap. 89, Lc 7,12 (163, 920). – (59ra) *XXIII*. cap. 93, Lc 7,19 (165, 971). – (61rb) *XXV*. cap. 109, Lc 7,26 (171, 1185, zu *Maior sane propheta*).

Lib. VI: (62va) *XXVI*. cap. 1, Lc 7,29, 7,30 (175, 1). – (62vb) *XXVII*. cap. 5, Lc 7,32 (176, 40). – (63vb) *XXVIII*. cap. 12, Lc 7,37 (178, 110). – (68ra) *XXVIII*. cap. 54, Lc 8,41, 8,42 (192, 535).

Lib. VII: (79brb) *XXX*. cap. 59, Lc 10,25 (237, 701). – (81ra) *XXXI*. cap. 91, Lc 11,7 (244, 914). – (81va) *XXXII*. cap. 95, Lc 11,24 (246, 968). – (82ra) *XXXIII*. cap. 98, Lc 11,33 (247, 1015). – (87vb) *XXXIIII*. cap. 149, Lc 12,58 (266, 1622). – (88vb) *XXXV*. cap. 160, Lc 13,6 (269, 1720). – (90ra) *XXXVI*. cap. 173, Lc 13,10–11 (274, 1880). – (90va) *XXXVII*. cap. 176, Lc 13,18, 13,19 (275, 1926). – (91vb) *XXXVIII*. cap. 187, Lc 13,21 (279, 2057). – (93rb) *XXXIX*. cap. 200, Lc 14,18 (284, 2219, zu *Ideo igitur excusant*). – (94ra) *XL*. cap. 207, Lc 15,4 (286, 2287). – (94va) *XLI*. cap. 213, Lc 15,11–12 (288, 2352). – (94vb) *XLII*. cap. 215, Lc 15,14 (289, 2380). – (95ra) *XLIII*. cap. 216, Lc 15,15 (289, 2390). – (97rb) *XLIII*. cap. 244, Lc 16,13 (297, 2637).

Lib. VIII: (97va) *Capitulum XLV*. cap. 1, Lc 16,16 (298, 1). – (98vb) *XLVI*. cap. 13, Lc 16,19 (302, 125). – (99va) *XLVII*. cap. 21, Lc 17,3 (305, 219). – (100va) *XLVIII*. cap. 28, Lc 17,6 (308, 309). – (101ra) *XLVIII*. cap. 33, Lc 17,31, 17,32 (309, 363). – (102rb) *L*. cap.46, Lc 17,34 (313, 498). – (103vb) *LI*. cap. 57, Lc 18,16 (319, 659). – (104vb) *LII*. cap. 65, Lc 18,18, 18,19 (322, 768). – (105vb) *LIII*. cap. 73, Lc 18,20 (325, 882). – (106vb)

LIIII. cap. 80, Lc 18,35 (329, 984). – (107ra) LXV. cap. 82, Lc 19,2 (329, 1008). – (107va) LXVI. cap. 91, Lc 19,16 (331, 1071).

Lib. IX: (107vb) LVII. cap. 1, Lc 19,29, 19,30 (333, 1). – (109ra) LVIII. cap. 18, Lc 19,40 (337, 146). – (109vb) LVIII. cap. 23, Lc 20,9 (339, 207). – (110vb) LX. cap. 34, Lc 20,24 (343, 326). – (111ra) LXI. cap. 37, Lc 28,28 (344, 362).

Lib. X: (111va) Capitulum LXII. De consessu filii ad dexteram patris. cap. 1, Lc 20,42 (345, 1).

Umfangreichere Korrekturen, Nachträge bzw. Textlücke (bei den folgenden Beispielen die Lücken kursiv wiedergegeben; zur Stellenangabe wird nur die Seite der Edition in CC 14 und die Zeilennummern verwiesen): auf 10r (lib. I, 27: S. 20, Z. 431: ...altaris incensi *quia apparuit cum voluit, non apparuit quamdiu noluit. Apparuit autem iuxta altare incensi quia divinae...*), 17v; 18r; 18v; 26v; 28v; 34ra; 69r (lib. VI, 65: S. 196, Z. 651–652 ca. eine Zeile radiert; Textverlust zwischen *amminucula non requirant* und *qui volunt ad eum derivare*); 76ra (lib. VII, 14–15: S. 219, Z. 163: ...*Quis est iste fullo nisi forte ille qui delicta nostra lavare consuevit? Denique ipse dixit: si fuerint delicta vestra sicut fenicium, ut nivem dealbabo. Quis est iste fullo nisi qui indumenta nostri intellectus abluit et induit nos indumenta virtutum ablutis maculis corporalibus soli solet offerre divino? Audivi etiam ut ad redarguendos eos de contrariis...*); 94ra; 97va; 105ra; 108ra. Auf 87va eine mit *deest* gekennzeichnete umfangreiche Textlücke in Buch VII zwischen cap. 111 und 147: die Lücke entspricht CC 14, 250, Z. 1127 – 265, Z. 1599. S. 250, Z. 1128 – S. 265, Z. 1599: ...*si deus oblivionem passerum non habet, hominum h[abere qui potest? ... praestat pietatis officiiis.] Illud quoque secundum altiorm interpretationem...*

- 4 (131vb–132vb) DESANCTA EUCHARISTIA. Inc.: *Sepe suboriri solet animis fidelium fideliter accedentium et accipientium sacram eucharistiam, cur nulla vel sanguinis color vel corporis dominici species visibilis congruens carni appareat... – Expl.: ...multoque difficilius de portione eius ad ipsum totum promoveris quam cum in mysterio eum percipis ad veritatis eius plenitudinem perduceris. – Dieser Text auch überliefert in Zwettl, Stiftsbibliothek, Cod. 163, 142va–143vb (gleichfalls im Anschluß an den Lukaskommentar des Ambrosius) und in Graz, UB, Ms. 480, 105v (mit abweichendem Explicit).*
- 5 (133rab) Tit.: *Excerpta ex explanatione Ambrosii super Lucam tantum de ewangeliis que in ordine Cysterciensi leguntur de eodem ewangelista per circulum anni. – Sciatque lector quod Ambrosius in hoc opere non sequitur verbum e verbo sed sensum essensu (!). Unde plura ewangelia in ordine Cysterciensi leguntur que in hoc libro non continentur que in suo loco annotavi. – Inc.: Dominica II in adventu LXII post principium... – Expl.: Pro congregatione. Noli timere pusile grex r(equire).*
(133v–HD-Spiegel) Mit Ausnahme der Federprobe auf 133v *dum dumpu* (?) leer.

A.H./F.L.